

**Zeitschrift:** Wohnen  
**Herausgeber:** Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger  
**Band:** 86 (2011)  
**Heft:** 1-2  
  
**Rubrik:** Zusammenleben

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 23.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## «Wir schicken die Velos nach Afrika!»



Foto: Franca Pedrazzini

Bei der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Winterthur (GWG) wandern herrenlose Fahrräder nicht mehr ins Altmetall, sondern werden nach Afrika verschifft. Davon profitiert auch die Schweiz.

Von Richard Liechti

Hauswart W. ärgert sich. Wieder ist ein Mieter ausgezogen und hat sein kaputtes Fahrrad einfach im Veloraum zurückgelassen. W. stellt es zu den übrigen herrenlosen Drahtesel. Zeit für eine Veloaktion! Der Hauswart meldet die gefundenen Fahrräder der Verwaltung, diese orientiert die Mieter über die geplante Entsorgung. Doch zuerst schliesst W. die zusammengesetzten Velos für einige Monate in einen Kellerraum. Melden sich die Besitzer während dieser Zeit nicht, landen die Vehikel im Altmetall.

Bei der Gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft Winterthur (GWG) mit ihren gut 1100 Wohnungen kamen so jeweils eine ganze Menge Velos zusammen, die teils durchaus verkehrstauglich waren. Irgendwann diskutierte man das Thema im Vorstand. Gäbe es wirklich keine sinnvollere Verwertung? Vorstandsmitglied Doris Suter Cresia fand die Lösung: «Wir schicken die Velos nach Afrika!»

Velos für Afrika? Genau dies haben sich die Berner Recycling-Werkstätten Gump- & Drahtesel und die Stiftung für soziale Innovation auf die Fahne geschrieben. Das Konzept: Über verschiedene Partnerbetriebe sammelt «Velos für Afrika» schweizweit ausgemusterte Fahrräder. Die instand gesetzten Velos finden nach einer Schiffsreise in Burkina Faso, Ghana oder Zimbabwe neue Besitzer. 7000 Velos jährlich spediert «Velos

für Afrika» in den Süden. Kritische Fragen drängen sich auf. Existiert in diesen Ländern überhaupt eine «Velokultur»? Werden die Räder bald kaputt herumliegen? Konkurrenzieren man gar das einheimische Gewerbe? «Velos für Afrika» zerstreut die Bedenken. Denn man kümmert sich organisatorisch und finanziell darum, dass vor Ort «eine echte Wertschöpfungskette» entsteht. Dazu gehört, dass der Unterhalt der Fahrräder von Einheimischen besorgt wird. Lehrwerkstätten sorgen für das nötige Know-how.

Und die Velos, die zu einem günstigen Preis verkauft werden, sind hochwillkommen. Denn in den ländlichen Gebieten werden Lasten – seien es die Erträge aus der Feldarbeit, sei es das kostbare Trinkwasser – zum grössten Teil zu Fuss und nicht selten auf dem Kopf transportiert. Eine Aufgabe, die vielerorts den Frauen obliegt.

Doch auch im Norden schafft «Velos für Afrika» Arbeitsplätze. So übernahm die Stiftung Brühlgut das Handling der Einsammelaktion bei der GWG. Die Partnerorganisation von «Velos für Afrika» bietet Menschen mit Beeinträchtigung Wohn-, Arbeits- und Ausbildungsplätze. Für die Stiftung ist das Veloprojekt ein voller Erfolg. Sie beschränkt sich deshalb nicht mehr auf die Logistik, sondern hat eine eigene Reparaturwerkstätte eingerichtet. Seit Anfang Jahr «recyceln» dort fünf Personen mit geistiger Behinderung die eingesammelten Velos.

Matthias Grimm, Geschäftsleiter der GWG, lobt die Arbeit der Brühlgut-Mitarbeiter, die den Abtransport zusammen mit den Hauswarten selbstständig organisiert haben. Hundert Velos kamen an einer ersten Aktion im Herbst 2010 zusammen. Für die Genossenschaft ist es deshalb keine Frage, dass man auch künftig auf diese Zweitverwertung setzt, die nicht nur sozialen, sondern auch ökologischen Nutzen stiftet. Für Hauswart W. vielleicht ein Grund, sich künftig weniger über herrenlose Velos zu ärgern.

[www.velosfuerafrika.ch](http://www.velosfuerafrika.ch)

### Mehr als wohnen

Baugenossenschaften bieten nicht nur attraktiven Wohnraum, sondern stiften vielerlei Zusatznutzen. In der Serie «Zusammenleben» portraitiert *wohnen* Menschen, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, und stellt soziale Projekte von Baugenossenschaften vor. Mit *wohn.plus* hat der SWV zudem ein Angebot zur Gemeinschaftsförderung geschaffen: Interessierte Baugenossenschaften finden dort Anregungen, Merkblätter, Weiterbildungsveranstaltungen oder bei Bedarf auch individuelle Beratung.

Weitere Informationen:  
[www.swv-zh.ch](http://www.swv-zh.ch), Stichwort «wohn.plus»